STADT WIEHL

Vorbericht

zum Haushaltsplan der Stadt Wiehl für das Haushaltsjahr

2013

Inhaltsverzeichnis zum Vorbericht 2013

		ab Seite
1.	Vorbemerkungen	5
2.	Haushaltsentwicklung 2012	6
3.	Erträge 2013 - Eckdaten	8
3.1	Steuern und ähnliche Abgaben	9
3.2	Zuwendungen und Allgemeine Umlagen	11
3.3	Sonstige Transfererträge	12
3.4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12
3.5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	13
3.6	Erträge aus Kostenerstattungen und Umlagen	13
3.7	Sonstige ordentliche Erträge	14
4.	Aufwendungen 2013 - Eckdaten	15
4.1	Personal- und Versorgungsaufwendungen	15
4.2	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17
4.3	Bilanzielle Abschreibungen	18
4.4	Transferaufwendungen	19
4.5	Sonstige ordentliche Aufwendungen	21
5.	Finanzergebnis	21

		ab Seite
6.	Haushaltsausgleich	22
7.	Finanzplan / Investitionsplan	23
8.	Schuldenentwicklung	29
9.	Gebühren	30
10.	Schlussbemerkungen	31
Anlagen zum Vorbericht:		33
Anlage 1	Produktplan der Stadt Wiehl	33
Anlage 2	Beplante Konten des Ergebnisplanes	37
Anlage 3	Investitionsmaßnahmen	44
Anlage 4	Übersicht über die Nutzungsdauern	46
Anlage 5	Diagramme und Übersichten	49
Anlage 6	Budgetierungsregelungen der Stadt Wiehl	60
Anlage 7	Bilanz der Stadt Wiehl zum 31.12.2010	61

1. Vorbemerkungen

- Mit dem Vorbericht soll ein Überblick über die Eckpunkte des Haushaltsplanes gegeben und die Entwicklung und die aktuelle Lage der Stadt anhand der Ergebnis- und Finanzdaten angesprochen werden. Der Vorbericht soll einen Gesamtüberblick über den vorgelegten Haushaltsplanentwurf und die darin angelegten Entwicklungen geben. Aufgrund der besonderen Ereignisse, in diesem Jahr wird der Vorbericht noch mehr als bisher nur auf gravierende Änderungen zum Vorjahr eingehen. Insoweit wird auf die detaillierteren Einzelerläuterungen in den Teilplänen verwiesen.

  Der Vorbericht orientiert sich nicht an der im anschließenden Planwerk umgesetzten Darstellung auf der Ebene der Produktbereiche, sondern arbeitet sich an der Systematik des Gesamtergebnis- bzw. -finanzplanes ab. Eine Auflistung aller beplanten Kontenarten des Ergebnisplanes ist dem Vorbericht als Anlage 2 beigefügt. Eine Tabelle der geplanten Investitionsmaßnahmen ist als Anlage 3 abgedruckt. Als Ergänzung dazu dient die als Anlage 4 eingestellte Übersicht über die festgelegten Nutzungsdauern des Anlagevermögens.

  Um eine schnelle Orientierung über die sachliche Aufteilung des Ergebnisplanes zu ermöglichen, ist dem Vorbericht als Anlage 1 ein Produktplan der Stadt Wiehl beigefügt, aus dem die beplanten Produktbereiche, Produktgruppen und Produkte zu ersehen sind. Nach den Vorgaben der Gemeindehaushaltsverordnung umfasst die Darstellung des Ergebnisplanes die Jahre 2011 bis 2016.
  Für 2011 muss das 'Ergebnis' dieses Haushaltsjahres ausgewiesen werden. Die in dieser Spalte tatsächlich ausgewiesenen Zahlen stellen aber noch kein Abschlussergebnis dar, weil der Jahresabschluss für 2011 bisher noch nicht erstellt worden ist. Insofern beinhaltet diese Spalte lediglich den Buchungsstand zum Ende dieses Jahres.

  Weil für viele die äußere Darstellung des Zahlenwerkes gewöhnungsbedürftig ist, noch einmal der Hinweis: In der SAP-Darstellung dieses Planwerkes werden die Vorzeichen nicht mit ihrer üblichen Bedeutung eingesetzt: (-) bedeutet demnach Ertrag/Überschuss; die Aufwendungen und Defizite (normalerweise mit einem Minuszeichen versehen) werden ohne Vorzeichen abgebildet.

- Um einen ersten schnellen Überblick zu ermöglichen, sollen an dieser Stelle einige wenige wesentliche Eckpunkte des Haushaltsplanentwurfes 2013 stichwortartig angesprochen werden:

  - Der Ergebnisplan 2013 schließt ausgeglichen ab.

- Dies gilt auch für den gesamten Finanzplanungszeitraum bis 2016.
- Alle Steuerhebesätze bleiben unverändert.
- Das Volumen des Investitionsplanes kann gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt werden.
- Eine Kreditaufnahme ist auch in 2013 nicht vorgesehen. Die Kreditverpflichtungen des städtischen Kernhaushaltes können weiterhin abgebaut werden.
- Der Haushaltsplanentwurf bleibt insoweit der bisherigen gemeinsamen Zielsetzung von Rat und Verwaltung treu: Konsolidieren und Gestalten.

2. Haushaltsentwicklung 2012

Der Haushalt 2012 war ausgeglichen kalkuliert, dies auf dem Hintergrund von Gewerbesteuervorauszahlungen von 18,5 Mio. € im Oktober 2011, die einen Ansatz von 21,0 Mio. € verantwortbar erschienen ließen. Durch die kumulierte Wirkung von Gewerbesteuernachzahlungen für 2010 und vorgenommene Anpassungen der Vorauszahlungen für 2011 und 2012 hat sich das Volumen der Steuer stark erhöht und den geplanten Ansatz bisher bei weitem übertroffen.

Folgende wesentliche Gesichtspunkte für die Beurteilung der Gesamtsituation des Haushaltes sollten erwähnt werden:

- Das derzeitige Gewerbesteuersoll liegt bei rd. 26,6 Mio. €, weitere Schwankungen bis zum Jahresende sind jedoch nicht ausgeschlossen.
- Aus der erhöhten Gewerbesteuer resultiert ein um rd. 870.000 € höherer Aufwand für die Gewerbesteuerumlage, die im Rahmen des Finanzverbundes abgeführt werden muss.
- Der aufgrund der Hebesatz-Anhebung erhöhte Planansatz für die Grundsteuer B von 3,8 Mio. € wird um mindestens 40.000 € überschritten werden.
- Bei der Beteiligung an der Einkommenssteuer wird ein Mehrertrag von rd. 750.000 € erwartet, primär als Folge der überaus positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt aber auch als Folge des für die Stadt Wiehl neuen günstigeren Verteilungsschlüssels.
- Die Beteiligung an der Umsatzsteuer wird das Planziel voraussichtlich um 50.000 € überschreiten.
- Aufgrund der guten Gewerbesteuerentwicklung mit hohen Veranlagungsbeträgen für 2010 und Vorjahre entstehen hohe Mehreinnahmen aus Nachforderungszinsen, aktuell 290.000 €.

- Auch die Aufwandsseite verläuft grundsätzlich in der Summe weitgehend planmäßig, allerdings gibt es eine Vielzahl von Abweichungen. Eine gravierende Haushaltsbelastung stellt die vom Rat in seiner Sitzung am 11.06.2012 beschlossene 370.000-überplanmäßige Ausgabe für die ambulante Betreuung und stationäre Unterbringung von hilfebedürftigen Jugendlichen dar.

Natürlich kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine präzise Aussage über das kommende Jahresergebnis gemacht werden, allerdings geht die Entwicklung dahin, dass der Jahresabschluss 2012 einen deutlichen Überschuss erbringen wird. Damit wird die Ausgleichsrücklage - als wichtiges Instrument des Haushaltsausgleiches - voraussichtlich wieder auf den Soll-Bestand aufgefüllt werden können.

Für den Investitionsbereich können folgende Aussagen getroffen werden:

Die allgemeinen Investitionszuwendungen des Landes für 2012 stehen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltsplanes 2013 noch nicht definitiv fest, da das GFG 2012 aufgrund der vorgezogenen Landtagswahl noch nicht beschlossen wurde.

Eine nicht veranschlagte Belastung des Haushaltsjahres ist durch die außerplanmäßige Bereitstellung der ursprünglich erst für 2013 vorgesehenen 150.000 € als Zuschuss des VfR Marienhagen entstanden.

Folgende im Haushaltsplan 2012 veranschlagten Maßnahmen werden erst im nächsten bzw. in den nächsten Jahren begonnen:

- Integriertes Handlungskonzept Bielstein
- Einbau von Wasserzapfstellen auf den Friedhöfen und Bau von Urnenwänden (teilweise beabsichtigte Verschiebung)
- Busbahnhof Wiehl
- Verlegung der L 321, hier: Nebenanlagen - Ausbau Börnchenweg usw.
- Die Aus- bzw. Umbaumaßnahmen der Kindergärten in Wiehl und Börnhausen laufen.
- Die Beschaffungsmaßnahmen, vor allem im Feuerwehrbereich, werden ebenfalls umgesetzt.

Die Liquidität des Investitionshaushaltes wird insgesamt gesichert sein. Kredite müssen in 2012 nicht aufgenommen werden.

3. Erträge 2013 - Eckdaten

Der Haushaltsplan für das Jahr 2013 wird mit Gesamterträgen i.H.v. 54.219.890 Mio. € kalkuliert. Damit werden gegenüber dem Haushalt 2012 Mehrerträge i.H.v. 4,9 Mio. € erwartet; dies bedeutet eine Steigerungsrate von rd. 10 %. Bezogen auf den tatsächlichen Haushaltsvollzug des laufenden Jahres 2012 wird diese Differenz jedoch wesentlich geringer ausfallen, wenn nicht sogar total eliminiert werden (siehe dazu Kapitel 2 'Haushaltsentwicklung 2012'). Der wesentliche Grund für die Steigerung der Plandaten, aber auch die tatsächliche Ausweitung im laufenden Jahr 2012, liegt in einer äußerst positiven Entwicklung der Steuereinnahmen.

Die Erträge des Gesamtergebnisplanes sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen, wobei für die Jahre 2009 bis 2011 die Ist-Ergebnisse dargestellt werden:

Erträge	**Erg. 2009**	**Erg. 2010**	**Erg. 2011**	**Ansatz 2012**	**Ansatz 2013**
Steuern und ähnliche Abgaben	-32.331.900	-27.434.826	-40.032.957	-37.356.000	-42.120.896
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.850.208	-5.010.857	-5.174.523	-5.333.331	-5.267.233
Sonstige Transfererträge	-159.994	-1.877.527	-171.970	-154.200	-184.950
Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	-2.589.336	-2.529.582	-2.779.159	-2.464.671	-2.502.695
Privatrechtliche Leistungsentgelte	-671.398	-1.067.639	-724.482	-727.841	-766.800
Erträge aus Kostenerstattung/-umlage	-2.760.937	-1.677.997	-1.428.093	-1.583.425	-1.812.464
Sonstige ordentliche Erträge	-2.125.497	-2.366.329	-1.808.963	-1.652.548	-1.564.852
Aktivierte Eigenleistungen	-17.108	-8.441			
Bestandsveränderungen	-682.833	112.820			
Ordentliche Erträge	**-46.189.216**	**-41.860.378**	**-52.120.147**	**-49.272.016**	**-54.219.890**

3.1 Steuern und ähnliche Abgaben **42.120.896 €** **(37.356.000 €)**

Wie bereits oben angesprochen, sind die Steuern die dominierende Ertragsart für die Stadt Wiehl, an deren Ausmaß das Wohl und Wehe der Stadt festzumachen ist. Gemessen an den jeweiligen Ansätzen wird eine Steigerung von rd. 4,8 Mio. €, das entspricht einer Rate von 12,7 %, erwartet. Die Steuerquote, das ist der Anteil der Steuern an den Gesamterträgen, erreicht 77,7 %. Dies ist eine höchst erfreuliche Aussicht, die allerdings - wie in jedem Jahr - unter dem Vorbehalt steht, dass diese Prognosen auch tatsächlich in Erfüllung gehen. Für die beiden letzten Jahre ist festzustellen, dass die Prognosen in nicht unerheblichem Umfange übertroffen worden sind. Derzeit deuten mehrere Indizien an, dass sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik im kommenden Jahr abschwächen könnte. Inwieweit dies tatsächlich der Fall sein wird, muss abgewartet werden. Zumindest was die Beschäftigtensituation anbelangt, scheint jedoch weiterhin eine positive Erwartungshaltung vorzuherrschen, wenn man die beabsichtigte Senkung der Rentenversicherungsbeiträge dafür als Indiz nehmen kann.

Auf eine Darstellung sämtlicher Steuerarten soll an dieser Stelle verzichtet werden.

Zur Grundsteuer B ist zu bemerken, dass im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr mit Mehrerträgen von rd. 300.000 € gerechnet wird. Dies ist - neben neu hinzugekommenen Objekten - in erster Linie auf die zum 1.1.2012 vorgenommene Erhöhung der Hebesätze zurückzuführen. Für 2013 ist keine weitere Anpassung der Hebesätze vorgesehen. Damit unterscheidet sich die Stadt Wiehl gegenüber einer Reihe von Nachbarkommunen, die im Rahmen des Stärkungspaktes zum Teil eklatante Erhöhungen ihrer Hebesätze vornehmen müssen.

Der Ansatz für die Vergnügungssteuer wird gegenüber dem laufenden Jahr verdoppelt. Dies ist Resultat einer neu eröffneten Spielstätte im Ort Wiehl.

- 401 300 Gewerbesteuer 24.200.000 € (21.000.000 €)

  Der Hebesatz bleibt unverändert bei 420 %-Punkten. Dies ist in Oberberg der niedrigste Hebesatz für Gewerbesteuer.

  Die erhöhte Ertragserwartung ist somit auf eine weiter prosperierende Geschäftssituation der Wiehler Unternehmen gegründet. Das Anordnungssoll der Gewerbesteuer liegt aktuell bei 26,6 Mio. €, ein Wert der bisher nur in den

Jahren 2007 und 2008 übertroffen worden ist. Demgegenüber beträgt das aktuelle Vorauszahlungssoll für die Gewerbesteuer jedoch nur knapp 21,2 Mio. €. Die Differenz resultiert aus Nachzahlungen und Anpassungen für zurückliegende Jahre. Sicherlich wird die insgesamt noch gute wirtschaftliche Situation des Jahres 2012 im kommenden Jahr zu erneuten Nachzahlungen und Anpassungen führen. In welchem Umfang dies geschehen wird, vermag derzeit niemand zu sagen, weil keine Informationen über den tatsächlichen Geschäftsverlauf der Wiehler Unternehmen vorliegen. Bei einer ähnlichen Ausgangssituation im Jahre 2007 ist damals das Gesamtvolumen der Gewerbesteuer im Folgejahr um eine weitere Million € angestiegen. Andererseits lag damals das Vorauszahlungssoll ca. 1 Mio. € über dem heutigen Niveau, zusätzlich waren die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform in 2008 zu verkraften. Vor diesem Hintergrund scheint es vertretbar, dass eine Gesamterwartung von 24,2 Mio. € Gewerbesteuer unterstellt wird, die damit nicht von den diesjährigen 'Nachholeffekten' ausgeht und trotzdem einen weiteren Wachstumseffekt unterstellt. Darüber hinaus müssen mögliche steuerliche Auswirkungen struktureller Veränderungen bei einzelnen Betrieben abgewartet werden.

- 402 100 Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer 10.780.396 € (9.430.000 €)

Mit einer Mehrerwartung von rd. 1,4 Mio. € oder 14,4 % gegenüber den Ansätzen des laufenden Jahres weist die Beteiligung an der Einkommenssteuer die größte Steigerungsrate auf. Dies ist zum einen auf die bislang immer noch sehr gute Beschäftigungssituation zurückzuführen. Eine Rolle spielt jedoch auch die Neufestsetzung der Verteilungsschlüssel zum 1.1.2012. Die Schlüsselzahl ist von bisher 0,0015948 auf nunmehr 0,0016156 gestiegen und gilt bis 2014. Die Berechnung basiert auf der regionalisierten Steuerschätzung vom Mai 2012. Inwieweit die nächste Steuerschätzung im November Abweichungen bringen wird, kann derzeit nicht prognostiziert werden.

- 402 200 Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer 2.061.000 € (1.950.000 €)

Die erwartete Umsatzsteuerbeteiligung ist ebenfalls auf Basis der regionalisierten Maisteuerschätzung berechnet worden. Für diese Steuerbeteiligung wurden ebenfalls zum 1.1.2012 die Schlüsselzahlen, die der Verteilung des tatsächlichen Anteils der Stadt Wiehl zugrunde liegen, neu festgesetzt. Die neue Schlüsselzahl

beträgt 0,002125197 und ist gegenüber dem bisherigen Wert gesunken. In der Summe macht dies einen Unterschied von rd. 27.000 €. Das Absinken des Verteilungsschlüssels ist in erster Linie wohl auf eine veränderte Gewichtung der Berechnungsgrundlagen zurückzuführen. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und die Summe der sozialversicherungspflichtigen Entgelte werden seit dem 1.1.2012 stärker berücksichtigt. Dadurch dürften Ballungsgebiete stärker berücksichtigt werden als bisher.

Mit der nachstehen Tabelle soll neben der überragenden Bedeutung der Steuereinnahmen für den städtischen Haushalt auch deren unterschiedliche bzw. wechselnde Anteile am Gesamtsteueraufkommen dargestellt werden:

Steuerart	**2011**	**2013**
Gewerbesteuer	59,5 %	57,4 %
Gemeindeanteil Einkommenssteuer	23,7 %	25,6 %
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	4,9 %	4,9 %

Es ist ersichtlich, wie sich von 2011 bis 2013 die Anteile zwischen Gewerbsteuer- und Einkommenssteuerbeteiligung zugunsten der letzt genannten Steuer verschieben (allerdings erfolgt hier ein Vergleich zwischen Plan- und Ist-Zahlen). Deutlich wird jedoch, dass neben den Auswirkungen der lokalen Konjunktur auch die bundesweiten Bedingungen eine bedeutsame Rolle spielen. Vor allem die Beteiligung an der Umsatzsteuer trägt dabei zu einer Verstetigung der Einnahmesituation bei.

3.2 Zuwendungen und Allgemeine Umlagen **5.267.233 €** **(5.333.331 €)**

Unter dieser Kontenart werden die unterschiedlichsten Landes- und Bundeszuschüsse abgewickelt. Die Differenz zum Vorjahr ist mit rd. 66.000 € marginal und ist im Wesentlichen auf die nur einmaligen Bundeszuschüsse zum Klimaschutz zurückzuführen.

Weitere, teils gegenläufige Veränderungen ergeben sich bei den Zuschüssen des Landes aus dem Programm 'Geld oder Stelle' für die weiterführenden Schulen sowie den Betriebskosten der Kindergärten.

Aus der Auflösung von Sonderposten für frühere Landeszuwendungen ergibt sich im Vergleich zur Veranschlagung des Vorjahres ein Minderertrag i.H.v. 170.000 €. Schlägt sich an dieser Stelle zum einen die Tatsache nieder, dass in den letzten Jahren nur relativ geringe Landeszuschüsse vereinnahmt werden konnten, ist andererseits auch ein Veranschlagungsfehler maßgeblich, weil zum Zeitpunkt der Haushaltspanaufstellung 2012 noch nicht auf aktuelle Ergebnisse zurückgegriffen werden konnte.

Der Vollständigkeit halber sollen an dieser Stelle die sogenannten Schlüsselzuweisungen erwähnt werden. Mit Datum v. 28.08.2012 liegt eine erste Modellrechnung zum Gemeindefinanzaugleich für das Jahr 2013 vor. Darin wird für die Stadt Wiehl eine Steuerkraftmesszahl von 37.147.112 € festgestellt. Als Ausgangsmesszahl, die sozusagen den im Finanzausgleich anerkannten Finanzbedarf feststellt, wird für die Stadt Wiehl die Summe von 24.232.071 € berechnet. Da die Steuerkraftmesszahl rd. 13 Mio. € über der Ausgangsmesszahl liegt, wird die Stadt Wiehl auch im Jahre 2013 keine Schlüsselzuweisungen erhalten und ist insoweit ausschließlich auf die eigene Finanzkraft angewiesen. Inwieweit diese Finanzkraft durch die für 2014 von der Landesregierung angekündigte Abundanzumlage beeinträchtigt werden wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

3.3 Sonstige Transfererträge — 184.950 € (154.200 €)

Es handelt sich um Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz sowie um Leistungen von Sozialleistungsträgern in Unterbringungsfällen des Jugendamtes. Ebenfalls werden hier übergeleitete Unterhaltsansprüche nach dem Unterhaltsvorschussgesetz veranschlagt. Wegen des geringen Umfanges wird hier auf jede weitere Erläuterung verzichtet.

3.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte — 2.502.695 € (2.464.671 €)

Hinter dem Oberbegriff 'Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte' verbergen sich im Wesentlichen allgemeine Verwaltungsgebühren (Einwohnermeldeamt, Standesamt, Ordnungsamt, Bauaufsicht *[der Haushaltsansatz für das Haushaltsjahr 2012 ist zum derzeitigen Zeitpunkt bereits überschritten, an dieser Tatsache kann ein Stück die rege Bautätigkeit abgelesen werden, die letztlich auch ein Indiz für die Zuversicht heimischer Betriebe in die Zukunft ist]*), Büchereigebühren, Friedhofsgebühren, Elternbeiträge im offenen Ganztag und Elternbeiträge für Kindergärten, sowie Straßenreinigungs- und Winterdienstgebühren. Daneben werden an dieser Stelle auch aufzulösende Sonderposten für in der Vergangenheit vereinnahmte Beiträge nach KAG bzw. Bundesbaugesetz abgebildet.

Die geringfügige Steigerung des Gesamtansatzes ist auf eine erhöhte Ertragserwartung bei den Elternbeiträgen im Kindergartenbereich zurückzuführen, aufgrund des veränderten Platzangebotes.

3.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte **766.800 €** **(727.841 €)**

In dieser Kontenart werden die privatwirtschaftlichen Aktivitäten der Stadt Wiehl abgebildet:

Vermietung und Verpachtung von Räumlichkeiten an Dritte (603.530 €) sowie der Betrieb von Photovoltaikanlagen und Blockheizkraftwerken (104.000 €). Die geringfügige Erhöhung der Erträge ist vor allem auf die letztgenannte Aktivität zurückzuführen. Vor allem die BHKW's haben eine größere Einspeisevergütung zur Folge als ursprünglich geplant.

3.6 Erträge aus Kostenerstattungen und -umlagen **1.812.464 €** **(1.583.425 €)**

Die Stadt Wiehl tritt in den unterschiedlichsten Bereichen sozusagen in Vorlage für Dritte. Die entsprechende Erstattung der verausgabten Aufwendungen wird in dieser Kontenklasse abgebildet.

Die wichtigsten Bereiche sollen benannt werden:

- Bundestagswahl 2013 15.000 €
- Unterbringung von Asylbewerbern 60.000 €
- Aufwendungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz 92.400 €
- Vorfinanzierung des Kreiselbaues an der Kreuzung zwischen L 336 und L 350 38.146 €
- Personalkosten für eine Mitarbeiterin die in der Arge eingesetzt ist 57.750 €
- Personalkosten für Seniorenberatung 61.250 €
- Personalkosten für Bildungs- und Teilhabecoach 56.650 €
- Aufwendungen des Jugendamtes für Fälle der Vollzeitpflege und Heimerziehung 280.000 €

  Der Kalkulation dieser Position hat eine Momentaufnahme zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung zugrunde gelegen. Inwieweit sich diese - möglicherweise optimistische - Einschätzung tatsächlich realisieren wird, bleibt abzuwarten.

- Erstattung durch den ASTO für die Beseitigung von wildem Müll 76.000 €
- Personalkosten für die BEW, FSW, das Abwasserwerk und die Stadtwerke 720.300 €
- Personalkostenerstattung von Kulturkreis und Musikschule 17.170 €
- Erstattung von Dritten für Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen des Öko-Pools 40.000 €
- Energiekosten der FSW für das Hallenbad Bielstein 96.800 €
- Miete und Nebenkosten der ARGE in der Hauptstr. 41 35.700 €

Die Erhöhung der Gesamtsumme ist wesentlich auf die Unterbringung der Asylbewerber (war bisher unter Zuschüssen veranlagt), die Kreiselbaukosten (erstmalig ertragswirksam geworden) und die bestehenden Erstattungsleistungen des Jugendamtes zurückzuführen.

3.7 Sonstige ordentliche Erträge **1.564.852 €** **(1.652.548 €)**

Die wesentlichen Erträge dieser Kontenklasse sind auf folgende Bereiche zurückzuführen:

- Bußgelder, Verwarnungsgelder, Vollstreckungsgebühren, Säumniszuschläge und Mahngebühren 123.900 €
- Forderungszinsen Gewerbesteuer 110.000 €
- Konzessionsabgaben 1.221.200 €
- Auflösung einer Rückstellung im Friedhofsbereich 68.000 €

Der Rückgang des Gesamtertrages dieser Kontenklasse ist vor allem auf verminderte Erträge bei den Konzessionsabgaben für Wasser zurückzuführen. Die Kalkulation für 2012 war auf der Basis des Jahres 2011 vorgenommen worden, die jedoch derzeit nicht erreicht wird. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Abgabe in der Größenordnung bei 200.000 € einpendeln wird. Gegenläufig entwickeln sich die Erträge aus Nachforderungszinsen zur Gewerbesteuer.

4. Aufwendungen 2013 - Eckdaten

Der Ergebnisplan 2013 umfasst Aufwendungen im Umfange von 53.833.612 € und liegt damit um rd. 5 Mio. € über dem Niveau des laufenden Jahres 2012 (10,3 %).

Wesentliche Ursache für diese starke Steigerung der Aufwendungen sind die Transferaufwendungen und hier vor allem die Kreisumlage. Dem gegenüber treten die Steigerungsraten der übrigen Aufwendungen vergleichsweise in den Hintergrund.

Die Aufwendungen des Gesamtergebnisplanes sind in der nachstehenden Tabelle als Zeitreihe dargestellt, wobei für die Jahre 2009 bis 2011 die Ist-Ergebnisse zugrunde gelegt sind:

Aufwendungen	Erg. 2009	Erg. 2010	Erg. 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
Personalaufwendungen	8.331.717	8.196.199	8.428.063	8.902.648	9.328.831
Versorgungsaufwendungen	308.095			251.800	159.500
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	7.009.910	6.672.553	6.237.012	7.040.074	7.299.982
Bilanzielle Abschreibungen	4.178.177	3.936.037	3.958.797	4.296.645	4.193.115
Transferaufwendungen	27.344.593	23.691.318	25.654.463	26.096.286	30.414.069
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.337.046	2.115.291	2.172.804	2.212.183	2.438.115
Ordentliche Aufwendungen	**49.509.540**	**44.611.400**	**46.451.140**	**48.799.636**	**53.833.612**

4.1 Personal- und Versorgungsaufwendungen 9.328.831 € (8.902.648 €)

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen werden gegenüber dem laufenden Jahr um rd. 334.000 € (3,6 %) angehoben werden müssen. Gleichwohl verringert sich der relative Anteil an den Aufwendungen des Gesamtergebnisplanes von bisher 18,54 % auf nunmehr 17,6 %. Dies ist in erster Linie der bereits oben angesprochenen Ausweitungen der Transferleistungen geschuldet und ist letztlich kein verlässlicher Indikator.

Folgende Entwicklungen sind bei der Kalkulation des Gesamtansatzes für 2013 berücksichtigt worden:

- Tarifliche Steigerung der Beschäftigtenvergütung zum 1.1.2013 um 1,4 % und weitere 1,4 % zum 1.8.2013. Bezogen auf das Gesamtjahr 2013 und unter Berücksichtigung der daraus resultierenden Arbeitgeberanteile entsteht daraus eine Steigerung von rd. 2,5 %.
- Anhebung des Beitragssatzes zur gesetzlichen Pflegeversicherung um 0,1 % ab 1.1.2013. Allerdings wurde die beabsichtigte Absenkung der Rentenversicherungsbeiträge nicht berücksichtigt. Nach Pressemeldungen ist geplant, die Beiträge um 0,6 % (0,3 % Arbeitgeberanteil) abzusenken.
- Anhebung der Beiträge zur Rheinischen Versorgungskasse um 100.000 €, infolge Wegfall der bisherigen Abrechnung eines Sonderbonus.
- Stärkere Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr durch eine Ausweitung der Aufwandsentschädigungen sowie durch eine zusätzliche personelle Unterstützung.
- Bildungs- und Teilhabecoach, die entsprechenden Aufwendungen, die vom Kreis zur Verfügung gestellt werden, waren im Haushalt 2012 noch nicht berücksichtigt. Das entsprechende Programm, das aus Bundesmitteln finanziert wird, ist bis zum 31.12.2013 befristet. Inwieweit dann Anschlusslösungen notwendig bzw. möglich sind, bleibt abzuwarten.
- Durch die Änderung im Vormundschaftsrecht sowie im Kinderschutzgesetz werden möglicherweise personelle Anpassungen im Jugendamt notwendig. Mittel für eine entsprechende Reaktion sind eingerechnet.
- Zum 1.9.2012 haben 3 junge Leute ihre Ausbildung bei der Stadt Wiehl aufgenommen. Zum 1.9.2013 sollen erneut 3 weitere Ausbildungsplätze bereit gestellt werden (Bachelor, Verwaltungsangestellter, Straßenwärter). Die entsprechend notwendig werdenden Mittel sind in den Haushaltsplan eingerechnet worden.
  An dieser Stelle soll auch der Stellenplan Erwähnung finden, dessen Festlegungen sich ja auch in der Höhe der Personalaufwendungen niederschlagen:

  - Im mittleren Dienst werden 2 zusätzliche Stellen ausgewiesen, um eine sachgerechte Entwicklung dieser Laufbahn zu ermöglichen, für die in den letzten Jahren nicht mehr selber ausgebildet worden ist.

  - Der zusätzliche Ausbau der Betreuung von Unterdreijährigen in Kindertageseinrichtungen erfordert 2 zusätzliche Stellen im Bereich der Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst.

- Im Hinblick auf die demographische Entwicklung -auch innerhalb der Belegschaft- soll vorausschauend ausgebildet werden. Insoweit sind 2013 insgesamt 4 zusätzliche Ausbildungsstellen eingerichtet (2 Verwaltungsangestellte, 1 Straßenwärter, 1 Berufspraktikant).

4.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 7.299.982 € (7.040.074 €)

Die Veränderungen verteilen sich auf eine Vielzahl von Konten. Einzig für das Konto 523 200 Unterhaltung Infrastrukturvermögen, ist eine Steigerung in größerem Umfang festzustellen.

Die nachstehenden Einzelerläuterungen beschränken sich auf wenige Konten, die zwar nicht unbedingt vom Veränderungsumfang her, aber wegen ihrer Bedeutung angesprochen werden sollen:

- 522 100/200 Strom/Gas 845.080 € (866.280 €)

Der Energiebezug ist im Laufe des Jahres 2012 ausgeschrieben worden. Die Veränderung in absoluten Zahlen ist an dieser Stelle eher gering. Dies ist jedoch auf verschiedene Umstände zurück zu führen:

Zum einen wurde der Mengenverbrauch vorsichtig kalkuliert, die neuen Energielieferungsverträge greifen teilweise erst im Laufe des Jahres 2013, die EEG-Umlage wird voraussichtlich in 2013 erheblich angehoben werden und der Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung waren nicht in der Ausschreibung enthalten. Insofern kann eine endgültige Aussage darüber, welche Einsparungen durch die Neuvergabe erzielt worden sind, endgültig erst im Nachhinein getroffen werden.

- 523 100/110/140/150
Bauliche Unterhaltung Grundstücke und Gebäude 871.896 € (892.055 €)

Die bauliche Unterhaltung der städtischen Gebäude verdient kontinuierliche Beachtung, weil dadurch die Werthaltigkeit des Anlagevermögens wesentlich beeinflusst wird. Wenn der Gesamtansatz für 2013 im Vergleich zum Vorjahr nach unten angepasst wird, ist dies auf den besonderen Umstand zurückzuführen,

dass in 2012 durch die Übernahme des Komplexes 'Waldhotel/Tropfsteinhöhle' eine einmalige Ausweitung erfolgen musste. Insofern beträgt der wirkliche Vergleichswert aus 2012 lediglich 692.055 €. Gemessen daran soll das Budget der Hochbauunterhaltung kräftig aufgestockt werden. Auf eine Erläuterung der wesentlichen Projekte soll an dieser Stelle verzichtet werden. Insoweit wird auf die Einzelerläuterungen in den jeweiligen Teilhaushalten verwiesen.

- 523 200 Unterhaltung Infrastrukturvermögen 800.000 € (596.000 €)

Unter diesem Konto wird im Wesentlichen die Unterhaltung der Straßen, Wege und Plätze abgebildet. Dieser Teil des Anlagevermögens stellt mit rd. 40,6 Mio. € ebenfalls einen gewichtigen Block dar, der eines besonderen Augenmerks bedarf.
Die für 2013 geplanten Aufwendungen tragen dem ansatzweise Rechnung, als der Bereich der Straßenunterhaltung um rd. 172.000 € steigen soll. Davon entfallen rd. 62.000 € auf den allgemeinen Bereich, während 110.000 € für die notwendige Sanierung der Schulstraße eingeplant sind. Vom Bauamt werden derzeit Lösungen untersucht, die eine Verbesserung der Straße zum Ziel haben, ohne dass dabei die Pflasterung aufgegeben werden muss.

- 524 310 Projektorientierter Unterrichtsbedarf 85.000 € (70.000 €)

An dieser Stelle werden zusätzlich die Aufwendungen für eine Übermittagbetreuung für die Grundschule Marienhagen nachgewiesen, die im Laufe des Schuljahres 2012/2013 neu eingerichtet werden soll. Die relativ geringe Kinderzahl wird nicht ausreichen, um eine reguläre offene Ganztagsschule einzurichten. Mit dieser Maßnahme soll jedoch der Standort Marienhagen gestützt werden, damit Kinder nicht wegen fehlender Betreuung außerhalb der Schulzeiten an anderen Schulen angemeldet werden müssen.

4.3 Bilanzielle Abschreibungen **4.193.115 €** **(4.296.645 €)**

Die kalkulierten Beträge wurden entsprechend der Abschreibungs-vorausschau ermittelt. Der Rückgang korrespondiert im Übrigen mit der Entwicklung der Auflösung von Sonderposten.

4.4 Transferaufwendungen **30.414.069 €** **(26.096.286 €)**

Wie bereits zu Anfang darauf hingewiesen, sind in dieser Kontenklasse die umfangreichsten Veränderungen (Ausweitungen) zu verzeichnen.

531 600
- Zuschüsse an Verbundene Unternehmen und Eigenbetriebe 39.500 € (404.886 €)

An dieser Stelle ist im Haushalt 2012 eine erste Sparrate für das mögliche neue Hallenbad eingestellt gewesen (die jedoch tatsächlich für die Durchführung einer Planung eingesetzt wird). Die Bereitstellung dieser Mittel war jährlich vorgesehen - soweit die finanzielle Situation des Haushaltes dies zulassen würde. Eine erneute Dotierung dieser Position hätte den strukturellen Ausgleich des Haushaltes verhindert, ist insoweit unterlassen worden. Darüber hinaus hat die jetzt beauftragte konkrete Planung die Zielsetzung, ein mögliches Hallenbad - wenn dies von den Folgekosten her möglich erscheint - kurzfristig zu realisieren. Damit wird dann auch eine kurzfristige Gesamtfinanzierung erforderlich, die nicht mehr auf eine längerfristige Ansparung ausgerichtet ist.

In diesem Zusammenhang soll auch erwähnt werden, dass im vorliegenden Planentwurf 2013 keine Verlustübernahme für die FSW eingeplant ist - wie dies auch schon in den letzten Jahren nicht geschehen ist. Im tatsächlichen Haushaltsvollzug ist es dann jedoch jeweils gelungen, durch entsprechende Rückstellungen eine derartige Verlustabdeckung sicherzustellen. Dies wird auch wiederum im Jahresabschluss für den Haushalt 2011 geschehen, der derzeit erstellt wird. Insofern hat sich an der Werthaltigkeit der FSW keine Änderung ergeben.

- 531 900 Zuwendungen an übrige Bereiche 5.507.875 € (5.292.600 €)

Die Steigerung ist in erster Linie auf die Zahlungen der Betriebskostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen zurückzuführen. Dabei schlägt sich hier zum einen die 1,5 %-ige Steigerung der entsprechenden Pauschalen nieder, zum anderen aber auch Veränderungen des Stundenbudgets in den einzelnen Einrichtungen. Nicht berücksichtigt wurden, wie in den Vorjahren auch, evtl. zusätzliche Veränderungen und Qualitätsverbesserungen zum Beginn des neuen Kindergartenjahres 2013/2014. Deren Entwicklung muss abgewartet werden.

- 533 500 Jugendhilfe an Personen innerhalb von Einrichtungen 1.955.500 € (1.529.000 €)

Dieses Konto ist im Zusammenhang mit den übrigen Buchungsstellen des Jugendamtes zu sehen (531 900 bis 533 500).
Für diese Kontengruppe beläuft sich die Gesamtsteigerung sogar auf 586.200 €.
Über die gesamte Problematik, die ja auch bereits im laufenden Jahr 2012 zu überplanmäßigen Ausgaben führt, ist bereits ausführlich beraten und berichtet worden. Leider konnte keine eindeutige Ursache für diese Kostenexplosion ausgemacht werden. Insoweit fügt sich die Entwicklung in Wiehl scheinbar in die Tendenzen ein, wie sie überall festgestellt werden müssen. Inwieweit die beabsichtige Veränderung der Entscheidungsabläufe (begleitende Einbeziehung des Rechnungsprüfungsamtes) zu positiven Tendenzen führen wird, kann derzeit noch nicht beurteilt werden.

Die jetzt endgültig in den Haushalt eingestellten Ansätze weichen von den Zahlen, die Mitte des Jahres dem Jugendhilfeausschuss vorgelegt worden sind, ab. Die Zahlen sind aufgrund zwischenzeitlich beobachteter positiver Anhaltspunkte nach unten korrigiert worden. Inwieweit diese Tendenzen sich im kommenden Jahr tatsächlich fortsetzen werden, muss abgewartet werden.
Insoweit können an dieser Stelle möglicherweise künftige überplanmäßige Ausgaben entstehen.

- 531 400 Gewerbesteuerumlage 3.975.000 € (3.500.000 €)

Der Ansatz ist entsprechend der Einnahmeerwartung kalkuliert und entspricht den erwarteten Mehrerträgen.

- 537 210 Kreisumlage 16.999.694 € (13.614.700 €)

Die Berechnung basiert auf der Steuerkraft, wie sie in der 1. Modellrechnung zum GFG 2013 festgestellt worden ist. Gleichzeitig wird der Kreisumlagehebesatz zugrunde gelegt, wie er vom Kreistag in seiner Sitzung am 22.3.2012 mit der Beschlussfassung über die Finanzplanung geplant worden ist.
Die Kreisumlage stellt eindeutig den größten Ausgabeblock des Ergebnishaushaltes dar. Sich darüber zu grämen, ist müßig, weil dieses Instrument als Teil des kommunalen Finanzsystems vorgegeben ist. Trotzdem können die folgenden

Zahlen deutlich machen, inwieweit der städtische Haushalt durch die zu zahlenden Umlagen 'fremdbestimmt' wird:

- Der Anteil der Kreisumlage an den ordentlichen Aufwendungen beträgt 31,5 %.
- Der Anteil von Kreisumlage und Gewerbesteuerumlage beträgt 49,8 % der Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben.

4.5 Sonstige ordentliche Aufwendungen **2.438.115 €** **(2.212.183 €)**

Die Gesamtsumme der Steigerung ist auf keine einzelne Position zurückzuführen, sondern verteilt sich auf eine Vielzahl von Konten. So sind beispielsweise entsprechende Kostenanteile für die Bundestagswahl 2013 eingerechnet. Die Naturerlebnistage werden im kommenden Jahr wieder turnusgemäß stattfinden. Die Erstattungszinsen für Gewerbesteuer werden an den Bedarf angepasst.
Herauszuheben bleibt ein Ansatz, mit dem die bildungspolitische Zielsetzung und Verantwortung der Stadt Wiehl ihren Ausdruck findet: In den bisherigen Beratungen und Informationsveranstaltungen wurde die Bedeutung herausgestellt, die die Stadt Wiehl der Gründung der neuen Sekundarschule beimisst. Dabei wurde auch deutlich gemacht, dass der Start der neuen Schule, wenn es erforderlich ist, mit zusätzlichen Geldmitteln unterstützt werden soll. Unter dem Konto 542 907 wird deshalb ein Betrag von 40.000 € bereitgestellt.

5. Finanzergebnis **386.278 €** **(472.380 €)**

An dieser Stelle werden Zinserträge und Zinsaufwendungen abgebildet.

Das Defizit dieses Bereiches wird sich gegenüber den Planansätzen des laufenden Jahres 2012 um rd. 86.000 € verringern, eine Tendenz, die auch schon in den Vorjahren zu verzeichnen war.

Die Verbesserung ist zu gleichen Teilen auf erwartete Mehreinnahmen bei den Zinserträgen und Minderausgaben bei den Kreditzinsen zurückzuführen. Letztere sind Ergebnis des fortschreitenden Schuldenabbaus, sie können sogar noch höher ausfallen, wenn es in 2013 möglich sein wird, die veranschlagten außerplanmäßigen Tilgungen von 2 Darlehen, bei denen die Zinsanpassung ausläuft, zu realisieren. Zu den außerplanmäßigen Tilgungen siehe auch Ziffer 7 dieses Vorberichtes ('Finanz- / Investitionsplan').

6. Haushaltsausgleich

Wie im Vorjahr wird auch der Haushaltsplan für 2013 ausgeglichen vorgelegt. Damit wird den Vorgaben des § 75 Abs. 2 Satz 2 GO NW uneingeschränkt entsprochen.
Der Ausgleich wird auch ohne Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage erreicht. Dies gilt auch, wenn die zugrunde gelegten Einnahmeerwartungen zutreffen, für die Folgejahre der mittelfristigen Finanzplanung bis zum Jahre 2016. Für diesen Zeitraum ist weder ein Abbau noch eine Erhöhung des Eigenkapitals vorgesehen. Deshalb ist es an sich auch nicht mehr erforderlich, die in § 1 Abs. 2 Ziffer 7 GemHVO genannte Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals dem Haushaltsplan beizufügen. Diese Darstellung soll jedoch trotzdem nachstehend erfolgen, um die nötige Transparenz herzustellen.

Jahr	Eigenkapital	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Erwartetes Jahresergebnis	Verringerung des Eigenkapitals	Erhöhung des Eigenkapitals	Stand zum Ende des Haushaltsjahres
2011	Eigenkapital 1. Allgemeine Rücklage 2. Ausgleichsrücklage Gesamtsumme	 92.126.656 7.039.996 99.166.652	 Hochrechnung + 3.287.000		 3.287.000	 92.126.656 10.326.996 102.453.652
2012	Eigenkapital 1. Allgemeine Rücklage 2. Ausgleichsrücklage Gesamtsumme	 92.126.656 10.326.996 102.453.652	 Schätzung + 5.000.000		 472.574 4.527.426	 92.599.230 14.854.422 107.453.652

Auf eine Fortführung der Tabelle wird verzichtet, da die Haushalte 2013 bis 2016 mit einem ausgeglichenen Ergebnis geplant sind und sich insoweit keine Änderungen des Eigenkapitals ergeben. Die Ausgleichsrücklage wurde in den Krisenjahren 2009 und 2010 stark abgebaut, sie kann jedoch nach aktueller Einschätzung bis Ende 2012 wieder komplett auf ihren Sollbestand von 14,9 Mio. € aufgefüllt werden. Dies ist wichtig, um für den nächsten wirtschaftlichen Abschwung ähnlich gut gerüstet zu sein wie in der Vergangenheit.

7. Finanzplan / Investitionsplan

Hinsichtlich der Zahlen des Finanzplanes, soweit sie die Zahlungsströme des Ergebnisplanes betreffen, werden an dieser Stelle keine Ausführungen gemacht. Die nachstehenden Erläuterungen beschränken sich auf die investiven Einzahlungen und Auszahlungen.

Die folgende Tabelle stellt den entsprechenden Auszug aus dem Gesamtfinanzplan dar:

Finanzposition	Ansatz 2012	Ansatz 2013
Investitionszuwendungen	2.173.852	4.972.550
Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagen	17.500	27.500
Einzahlungen Beiträgen + ähnl. Entgelte	300.000	30.000
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	41.600
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**2.491.352**	**5.071.650**
Auszahlungen für Grundstücke + Gebäude	- 30.000	- 1.090.000
Auszahlungen für Baumaßnahmen	- 2.770.700	- 4.811.100
Auszahlungen für bewegliches Anlagevermögen	- 498.215	- 890.840
Auszahlungen für Finanzanlagen	- 400.000	- 2.000.900
Auszahlungen für aktivierbare Zuwendungen	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	- 14.400
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**- 3.698.915**	**- 9.307.240**
Saldo aus Investitionstätigkeit	**- 1.207.563**	**- 4.235.590**
Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	3.000	2.200
Tilgung und Gewährung von Darlehen	- 934.000	- 2.649.000
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**- 931.000**	**-2.646.800**

Das Volumen des Finanzplanes erhöht sich gegenüber dem Vorjahr in erheblichem Umfang.
Vor allem geschieht das durch eine erhebliche Ausweitung der Baumaßnahmen aber auch der Ausgaben für Grunderwerb und Finanzanlagen. Erstmals ist auch ein hoher Deckungsbeitrag durch erwartete Landeszuschüsse festzustellen, wobei es sich hier zum Teil um erneute Veranschlagungen handelt, die in den Vorjahren nicht umgesetzt werden konnten.

Das 'Defizit' aus Investitionstätigkeit wird mit 4.235.590 € geplant. Diese Unterdeckung führt jedoch auch im Jahre 2013 nicht zu einer geplanten Kreditaufnahme. Die vorhandene Liquidität wird ausreichen, um alle Investitionsvorhaben selbst zu finanzieren. Insofern wird es auch in 2013 wieder zu einem Abbau der Verschuldung im Kernhaushalt kommen.

Die wesentlichen Einnahmen des Investitionsplanes werden nachstehend dargestellt:

Pauschalzuweisungen des Landes:

Vom Land werden für unterschiedliche Bereiche pauschale Zuweisungen zur Finanzierung des Investitionshaushaltes zur Verfügung gestellt. Die Veranschlagung erfolgt auf der Grundlage der ersten Modellrechung zum GFG 2013 vom August 2012.

-	Feuerschutzpauschale	52.000 €	(52.000 €)
-	Sportpauschale	70.000 €	(70.000 €)
-	Allgemeine Investitionspauschale	749.000 €	(630.000 €)
-	Bildungspauschale	621.000 €	(636.000 €)

Wie auch im laufenden Jahr wurde ein Teil der Bildungspauschale im Umfang von 174.000 € im Ergebnishaushalt veranschlagt

Landeszuschüsse für Einzelmaßnahmen:

- Kindergärten 219.000 €

  Es handelt es sich zum einen um Pauschalmittel, die für den Umbau des AWO-Kindgartens Oberwiehl und den projektierten Neubau verwandt werden sollen. Zum anderen ist für das Neubauprojekt ein zusätzlicher Antrag auf Einzelbezuschussung gestellt worden, über den jedoch noch nicht entschieden ist. Voraussetzung ist, dass bis zum Ende des Jahres der Antrag entsprechend konkretisiert werden kann.

- IHK Bielstein, Zentraler Omnibusbahnhof Wiehl, Durchstich am Kreisverkehrsplatz Bahnhof Wiehl 2.533.550€

  Alle drei Maßnahmen sollen in 2012 durchgeführt bzw. begonnen werden. Der jeweils nach dem Baufortschritt erwartete Landeszuschuss ist veranschlagt.

- Verkaufserlöse 755.500 €

  Diese Position beinhaltet in erster Linie den Restkaufpreis für das Geschäftsgrundstück an der Wiesenstraße. Dieser Betrag konnte in Haushalten der Vergangenheit nicht realisiert werden und muss deshalb neu veranschlagt werden.

Wesentliche Auszahlungen des Investitionsplanes:

Insgesamt umfasst das Volumen des Investitionsplanes 2013 die Summe von 9.307.240 €. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um mehr als 100 %. Der Löwenanteil entfällt dabei auf die Durchführung von Baumaßnahmen.

Die nachstehenden Erläuterungen werden sich auf Maßnahmen mit einem Volumen von mehr als 100.000 € im Einzelfall beschränken. Im Übrigen wird auf die Einzelerläuterungen in den Teilplänen des Haushaltes verwiesen.

Auszahlungen für Grunderwerb 1.090.000 €

Mit diesen Mitteln sollen zukünftige Entwicklungen vorbereitet werden. Damit soll der notwendige Grunderwerb für den neu und zusätzlich projektierten Kindergarten in Wiehl, den Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Oberwiehl sowie notwendige Erweiterungen von Gewerbeflächen finanziert werden. Konkrete Grunderwerbsverhandlungen sind derzeit noch nicht aufgenommen.

Auszahlungen für Baumaßnahmen

- Sanierung des Kulturhauses Drabenderhöhe 147.000 €

  Es handelt sich um den ersten Teilbetrag einer Grundsanierung des Kulturhauses, die sich über mehrere Jahre erstrecken wird.
- Erbpachtobjekt Tropfsteinhöhle 260.100 €

  Es handelt sich um die letzte Rate der vereinbarten Entschädigungssumme. Darüber hinaus gehende Entschädigungsansprüche sind derzeit noch nicht bezifferbar, weil eine Entscheidung über das anzuwendende Bewertungsverfahren noch aussteht.

- Bachdurchlass Lindener Straße 300.000 €

  Diese Maßnahme wird bereits seit dem Hochwasser im Jahre 2001 vorbereitet, scheiterte bisher jedoch an ungeklärten Finanzierungswegen. Die Regenfälle des vergangenen Sommers haben jedoch gezeigt, dass ein weiterer Aufschub nicht möglich ist. Insoweit muss eine Finanzierung durch den städtischen Haushalt erfolgen.

- Wiehlbrücke in Weiershagen, Wiehl Siefener Straße 530.000 €

  Die Sanierung bzw. Erneuerung der Brücke wurde bereits im Haushalt 2012 in die Finanzplanung für 2013 aufgenommen. Mit der endgültigen Veranschlagung in diesem Jahr soll die Maßnahme umgesetzt werden. Neben der Erneuerung (wahrscheinlich als Stahlbrücke) soll auch eine Verbreiterung erfolgen.

- Zentraler Omnibusbahnhof Wiehl 537.000 €

  Ein erster Teilbetrag i.H.v. 300.000 € wurde für diese Maßnahme bereits im Haushaltsplan 2012 bereit gestellt. Die Gesamtkosten betragen 837.000 €. Die Ausschreibung der Maßnahme wird im Herbst 2012 vorbereitet und soll in 2013 endgültig umgesetzt werden. Unklarheit besteht noch hinsichtlich der konkreten Gestaltung der Fahrgastwartezonen. In den Haushalt eingeplant wurde nur der Rahmen, wie er sich aus den zuschussfähigen Kosten ergibt. Sollte der Bauausschuss eine aufwendigere Gestaltung beschließen, muss dies eine Aufstockung der Haushaltsansätze zur Folge haben.

- Verbindungsstraße vom Kreisverkehrsplatz am Bahnhof Wiehl 638.000 €

  Die Maßnahme wurde bereits im Haushaltsjahr 2010 mit einem Betrag von 800.000 € eingeplant, konnte aber bisher noch nicht umgesetzt werden. Nunmehr liegt die entsprechende Genehmigung des Eisenbahnbundesamtes vor, so dass nach Ausschreibung der Leistungen noch im Herbst dieses Jahres zum 1.3.2013 mit dem Bau begonnen werden soll. Teile der insgesamt notwendigen Arbeiten, im Umfange von rd.760.000 €, wurden bereits in früheren Haushaltsjahren abgewickelt. Für die Gesamtmaßnahme wird ein Zuschuss von 60 % erwartet.

- Integriertes Handlungskonzept Bielstein 2.000.000 €

  Diese Maßnahme stellt das ambitionierteste und umfangreichste Projekt der nächsten Jahre dar. Im Haushalt 2012 wurde bereits eine erste Rate i.H.v. 400.000 € zur Verfügung gestellt. Der finanzielle Gesamtrahmen wird bei 4,2 Mio. € liegen.

Die Maßnahme soll im wesentlichsten in zwei großen Abschnitten verwirklicht werden. In 2013 sollen die Bereiche nördlich der Bielsteiner Straße umgestaltet werden (Schlanderser Straße mit Kreisverkehr, Busbahnhof). In 2014 soll dann die Neugestaltung der Bielsteiner Straße erfolgen.

- Neubau eines Kindergarten in Wiehl 500.000 €

  Entsprechend der vom Jugendhilfeausschuss beschlossenen und vom Rat in seiner Sitzung am 3.7.2012 bestätigten Kindergartenplanung, muss ein zusätzlicher Kindergarten errichtet werden. Als zentraler Standort ist Wiehl vorgesehen. Als Fertigstellungszeitpunkt wird der 1.8.2014 angestrebt. Derzeit ist noch unklar, ob die neue Einrichtung von der Stadt selbst errichtet wird oder aber als Mietobjekt durch einen Dritten. Infrage kommt dafür die OWG. Da eine Entscheidung noch nicht gefallen ist, werden vorsorglich Haushaltsmittel bereit gestellt. Für 2014 ist eine weitere Rate von 500.000 € in die Finanzplanung gestellt.

Auszahlungen für bewegliches Anlagevermögen 890.840 €
(498.215 €)

Auch hier werden nur Einzelmaßnahmen mit einem Umfang von mehr als 100.000 € erläutert.

- Beschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges HLF 20/16 für den Löschzug Wiehl 330.000 €

  Mit diesem Ansatz wird der nächste Teilschritt des Brandschutzbedarfsplanes der Stadt Wiehl wie er vom Rat in seiner Sitzung am 27.3.2012 beschlossen worden ist, umgesetzt.
  Die Finanzplanung sieht bis 2016 weitere 986.000 € für die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen vor. Bis zum Ende der Laufzeit des derzeitigen Brandschutzbedarfsplanes sollen darüber hinaus zusätzlich 1.015.000 € in die Modernisierung der Feuerwehrfahrzeuge investiert werden.

- Sammelansatz für kleinere Beschaffungen von Anlagevermögen 313.530 €

  Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dieser Ansatz, der sich auf 21 unterschiedliche Positionen bezieht, verdoppelt (151.110 €). Dies ist in erster Linie auf einen einmaligen - zusätzlichen - Beschaffungsbedarf der Feuerwehr zurückzuführen. Hintergrund ist die bundesweite Umstellung auf Digitalfunk, die im kommenden Jahr auch in Oberberg realisiert werden soll. Die damit verbundenen Netzkosten werden vom Bund getragen, die notwendigen Endgeräte belasten jedoch den Haushalt jeder einzelnen Kommune. Darüber hinaus gibt es weitere Notwendig-

keiten aus dem 'normalen Beschaffungsbedarf' der Feuerwehr:
Rollwagen für Logistik-Fahrzeuge, Tragkraftspritze, Schutzanzüge für den Messtrupp.

- Sammelpositionen zur Beschaffung von GWG's 174.310 €

  Auch dieser Bereich verteilt sich auf eine Vielzahl von Positionen (22), wobei ein wertmäßiger Anteil von über 50 % auf die Feuerwehr entfällt. Die persönliche Schutzkleidung der Feuerwehrleute muss ausgetauscht werden. Für 2013 ist die Finanzierung der zweiten Hälfte der Austauschaktion vorgesehen.

  Ein Einschub an dieser Stelle:
  Der Investitionsplan 2013 sieht für die Feuerwehr insgesamt Ausgaben i.H.v. 631.000 € vor. Dies ist, neben den rd. 900.000 € Aufwendungen im Ergebnisplan, ein umfangreicher Beitrag, um die Einsatzbereitschaft und Schlagkraft der Feuerwehr zu gewährleisten. Natürlich würden diese Mittel nicht ausreichen, wenn nicht die Feuerwehr auf ihre vielen Ehrenamtlichen zählen könnte, denen an dieser Stelle ein Dank für ihren intensiven Einsatz ausgesprochen werden soll.

Auszahlungen für Finanzanlagen 2.000.900 €

- Zuführung zum KVR Fonds 1.000.000 €

  Für die Altersversorgung der städtischen Beamten muss eine Pensionsrückstellung vorgenommen werden, die Ende 2012 ungefähr 15,4 Mio. € betragen wird. Damit ist sicher gestellt, dass die daraus dem Ergebnishaushalt erwachsenden Belastungen abgedeckt werden können. Unabhängig davon muss jedoch auch sicher gestellt werden, dass die daraus resultierenden Zahlungen tatsächlich geleistet werden können. Aus diesem Grunde sind in der Vergangenheit bereits Zahlungen in den KVR Fonds der Rheinischen Versorgungskasse (Kommunaler Versorgungsrücklagen Fonds) i.H.v. ca. 1,9 Mio. € vorgenommen worden. Diese Unterlegung mit Liquidität ist noch nicht ausreichend und muss ausgedehnt werden. Auch nach der für 2013 geplanten weiteren Sparrate bleibt noch eine Lücke, die in den Folgejahren geschlossen werden muss.

- Erwerb von Anteilen an der AggerEnergie 1.000.000 €

  Bekanntlich ist die Stadt Wiehl mit 6,18 % an der AggerEnergie beteiligt. Mehrheitseigner ist die RheinEnergie, die in der Vergangenheit mehrfach geäußert hat, sich zugunsten der Oberbergischen Gesellschafter von Anteilen an der Ag-

gerEnergie trennen zu wollen. Die Verwaltung möchte dieses Angebot aufnehmen, um zum einen vorhandene Liquidität in einem breit aufgestellten und profitablen Unternehmen anzulegen und zum anderen dadurch, strategisch gesehen, den Einfluss der Oberbergischen Kommunen auf das kommunale Unternehmen AggerEnergie auszudehnen.
In diesem Zusammenhang wird auch darauf verwiesen, dass sich durch die von der Gemeinde Marienheide geplante Einbringung des Wasserwerkes in die AggerEnergie eine Verschiebung der Eigentumsanteile ergeben wird. Um die bisherige absolute prozentuale Beteiligung der Stadt Wiehl zu erhalten, ist es dann erforderlich, in dem entsprechenden Umfange Kapital nachzuschießen.

- Tilgung von Krediten für Investitionen — 2.649.000 € (934.000 €)

  Neben der planmäßigen Kredittilgung ist ein Betrag von 1,7 Mio. vorgesehen, um evtl. in 2013 auslaufende Zinsbindungen für außerordentliche Tilgungen zu nutzen. Die Entscheidung darüber soll dann in Abhängigkeit von der Entwicklung der Zinssituation aber auch der Liquiditätsausstattung der Stadt getroffen werden.

8. Schuldenentwicklung

Die Entwicklung der Schulden des städtischen Kernhaushaltes ist nach wie vor positiv zu beurteilen. Bereits im vorigen Kapitel 7 (Finanzplan/Investitionsplan) wurde darauf verwiesen, dass auch für 2012 keine neue Kreditaufnahme vorgesehen ist. Es wird also wieder zu der geplanten Verringerung des Schuldenstandes kommen. Nach der planmäßigen Tilgung i.H.v. 946.000 € sollte der Schuldenstand am 31.12.13 noch 10,889 Mio. € betragen.

Wie üblich sollen an dieser Stelle auch die Kreditverpflichtungen der städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe aufgeführt werden, die zum 31.12.11 in den Bilanzen ausgewiesen sind.

- BEW	5.069.213,00 €
- Stadtwerke Wiehl	7.118.644,00 €
- Abwasserwerk	24.553.873,90 €
- FSW	1.996.981,23 €

Die Entwicklung in diesem Bereich zeigt eine gegenläufige Tendenz. Gerade die Stadtwerke und das Abwasserwerk werden zukünftig mit weiteren Problemen zu kämpfen haben.
Einerseits ist durch technische Zwänge und Vorschriften die Notwendigkeit zu stetigen und teuren Sanierungen festzustellen, andererseits wird die Zahl der Kunden aufgrund der demographischen Entwicklung stetig zurück gehen. Höhere Preise, um die Folgen der Investitionen zur notwendigen Erneuerung der Leitungsnetze tragen zu können, werden die Folge sein. Die Geschäftsführung der Stadtwerke wird dem Aufsichtsrat ein strategisch ausgerichtetes Sanierungsprogramm vorlegen, um frühzeitig eine langfristige Entwicklung darzustellen.

Die permanent steigende Verschuldung des Abwasserwerkes muss abgebremst werden, wobei hier ein Zusammenhang mit den äußerst günstigen Kanalanschlussbeiträgen der Vergangenheit besteht. Dies bedeutet, dass sich der Gebührenzahler viel stärker an der Finanzierung der Investitionen beteiligen muss.

9. Gebühren

Die letzte Änderung (Erhöhung) der Winterdienstgebühren erfolgte zum 1.1.2011. Grund waren die hohen winterungsbedingten Kosten, die zu erheblichen Defiziten geführt hatten. Durch die beschlossene Anhebung werden diese ausgeglichen, die weitere Entwicklung muss abgewartet werden, da gerade der Aufwand für den Winterdienst zwangsläufig nicht geplant werden kann. Hilfreich ist die Änderung des Kommunalabgabengesetzes, Überschüsse und Defizite innerhalb von 4 Jahren auszugleichen (bisher 3 Jahre). Dies fördert die Gebührenkontinuität.

Die Gebühren für die Friedhöfe wurden per 1.1.2012 erhöht, eine Änderung ist nicht beabsichtigt. Die veränderte Bestattungskultur mit vermehrten Urnen - statt Erdbestattungen und ihren Auswirkungen auf die Deckungsquote wird weiterhin beobachtet.

Nach derzeitigem Stand wird eine Anpassung der Schmutzwassergebühren notwendig. Die erforderlichen Gebührenbedarfsberechnungen liegen jedoch derzeit noch nicht vor, so dass keine Angaben über den möglichen Umfang der Anpassung gemacht werden können. Diese Beschlussvorlagen werden dem Rat in seiner Dezembersitzung vorgelegt werden.

Ähnlich wie bei den Stadtwerken ist auch für den Bereich des Abwasserwerkes eine strategische Sanierungsplanung erforderlich, wobei hier stärker die Frage an die erforderlichen Standards gestellt werden muss, auch in der Diskussion mit den Aufsichtsbehörden.

Die Preise der Stadtwerke werden bezüglich der Parkraumsparte für 2013 unverändert bleiben, allerdings besteht die Tendenz, dem Wunsch des Wiehler Einzelhandels nach Einführung einer Kurzparkzeit nachzukommen. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke wird sich Anfang 2013 mit dieser Frage beschäftigen. Die Grundgebühr im Wassersektor wird jedoch für 2013 angehoben werden müssen.

Für alle übrigen Gebühren (Verwaltungsgebühren, Büchereigebühren, Nutzungsgebühren in Kulturhallen, Erstattungen für Feuerwehreinsätze) sind derzeit für das Jahr 2013 keine Veränderungen geplant.

10. Schlussbemerkungen

Der Haushalt 2013 wird mit ausgeglichenem Ergebnis vorgelegt. Dies unter der Voraussetzung, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sich nicht drastisch verändern. Wenn die Erträge - vor allem der Steuern - im geplanten Umfange eingehen, werden einige positive Entwicklungen umgesetzt werden können:

- Der Bildungsbereich wird gestärkt (zusätzliche Mittel für die Einführung der Sekundarschule, Übermittagbetreuung in der Grundschule Marienhagen).

- Im Bereich Kultur können kleine Aufstockungen der Ansätze vorgenommen werden.

- Die turnusgemäße Durchführung der Umwelttage wird sichergestellt.

- Um die ehrenamtlich Tätigen in der Feuerwehr zu entlasten, werden entsprechende Unterstützungen installiert.

- Die Aufwendungen für die Unterhaltung von Gebäuden und Infrastruktureinrichtungen können aufgestockt werden.

- Die unverhofft stärkere Inanspruchnahme von Leistungen der Jugendhilfe kann durch eine Ausweitung der Aufwendungen aufgefangen werden.

- Mit der erheblichen Aufstockung der Finanzmittel im Investitionsplan werden wichtige und zukunftsorientierte Projekte für die Orte Bielstein und Wiehl umgesetzt.

- Mit erheblichen Mitteln für den Erwerb von Grundstücken soll die Grundlage für weitere zukünftige Entwicklungen gelegt werden.

Insofern verfolgt dieser Haushalt das Ziel, sowohl das Bewährte zu stärken als auch neue Entwicklungen zu ermöglichen. Dies wird gelingen, wenn die wirtschaftliche Grundlage der Stadt, die wertschöpfende Tätigkeit der vielen Betriebe und Gewerbetreibenden, uneingeschränkt erhalten bleibt.

Wiehl, den 12.10.2012